

**Abstract:** Bürgermedien werden in der medienpolitischen Diskussion oftmals als „dritte Säule“ des dualen Rundfunksystems bezeichnet. In diesem Zusammenhang wird erörtert, wie sich diese von öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Rundfunkangeboten abgrenzen können und welche gesellschaftlichen Aufgaben sie innerhalb der Medienlandschaft wahrnehmen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Bürgermedien zu. Sie kann eine neutrale Datengrundlage schaffen, auf Basis derer die Klärung gesellschaftlicher Funktionen und der Notwendigkeit der Bürgermedien – und damit die Diskussion über den Stellenwert derselben im Mediensystem – vorangetrieben werden kann.

Für Baden-Württemberg steht eine derartige Evaluierung der Programmarbeit, insbesondere im Sinne einer Langzeituntersuchung, noch aus. So werden von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) zwar seit einigen Jahren stichprobenartig Programmebeobachtungen aller im Landesgebiet zugelassenen Bürgermedien durchgeführt. Diese wurden jedoch bisher aus Zeit- und Kostengründen nie umfassend und vergleichend ausgewertet.

Hier setzt die vorliegende Arbeit an. Für den Zeitraum von 2010 bis 2015 wird eine Sekundäranalyse der quantitativ-inhaltsanalytisch erhobenen Programmdaten von insgesamt vier bedeutenden Nichtkommerziellen Lokalradios Baden-Württembergs (Free FM, Freies Radio für Stuttgart, Radio Dreyeckland, Wüste Welle) durchgeführt. Angereichert werden diese Daten mit Erkenntnissen aus den ebenfalls seitens der LFK archivierten Programmberichten der jeweiligen Sendungstage sowie Programmschema-Auswertungen. So wird die Programmwirklichkeit Nichtkommerzieller Lokalradios in Baden-Württemberg abgebildet. Diese wird mit der Anspruchsseite verglichen, welche zum einen durch Leitfadengespräche mit Vertreterinnen der LFK als zuständige Zulassungs- und Aufsichtsbehörde und zum anderen mit Repräsentanten der vier inhaltsanalytisch untersuchten Sender erhoben wird. Zur Strukturierung der Ergebnisse dient in allen Fällen ein gemeinsamer Merkmalskatalog Nichtkommerzieller Lokalradios nach Buchholz (2001), welcher im ersten Teil der Arbeit wissenschaftlich eingeordnet und theoretisch fundiert wird.

Zusammenfassend kann die Vielfalt und Heterogenität des Bürgermediensektors im Hinblick auf die vier untersuchten NKs empirisch bestätigt werden. Die untersuchten Sender nehmen ihre alternativ-ergänzende Funktion zu anderen Medienangeboten in höchst unterschiedlicher Weise wahr. Generell wird überdies eine gegenüber der Anfangszeit verminderte Radikalität der Bürgermediensender Baden-Württembergs deutlich: Eine Annäherung der Zielvorstellungen seitens der LFK und der Sendervertreter scheint stattgefunden zu haben. Nach wie vor unterliegen die NK-Programme jedoch einer gewissen Unberechenbarkeit. Auch unterscheiden sich die Aktivitätsgrade der eigenständigen Themenbearbeitung und des Lokalbezugs zwischen den Sendern erheblich. Zentral ist allen untersuchten NKs hingegen die intensive Auseinandersetzung mit nicht dem „Mainstream“ zuzuordnender Musik, ebenso wie die Gewährleistung der konstituierenden Merkmale der Zugangsoffenheit und Nichtkommerzialisierung.

Die Arbeit versteht sich als Plädoyer für die Ausweitung der bislang lückenhaften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Bürgermedien. Anzustreben ist ein kontinuierlicher Abgleich zentraler Ansprüche möglichst vieler relevanter Stakeholder mit den (programmlichen) Leistungen der Sender, insbesondere im Vorfeld medienpolitischer Entscheidungen, die den Sektor betreffen.

**Art der Arbeit:** Master-Arbeit

**Verfasser:** Simon Tauscher

**E-Mail:** [simon\\_tauscher@hotmail.de](mailto:simon_tauscher@hotmail.de)